

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 31 (1937)
Heft: 7

Artikel: Ins Leben hinaus
Autor: Busch, K.A.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-926213>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bern, 1. April 1937

Schweizerische

31. Jahrgang

Gehörlosen - Zeitung

Organ der Schweiz. Gehörlosen und des „Schweiz. Verbandes für Taubstummenhilfe“

Erscheint am 1. und 15. jeden Monats

Redaktion und Geschäftsstelle:

A. Lauener, Gümligen b. Bern

Postcheckkonto III/5164 — Telephon 42.535

Nr. 7

Abonnementspreis:

Schweiz jährlich 5 Fr., Ausland 6 Mark

Insertionspreis:

Die einspaltige Petitzeile 30 Rp.

Kleinere Artikel 4 Tage vor Erscheinen

Zur Erbauung

Ins Leben hinaus

Wenn man ein Schiff bauen will, braucht man viele und wichtige Dinge. Zu den wichtigsten Dingen auf einem Schiff gehört das Steuerruder, der Kompaß, die Maschine und auch die drahtlose Station auf dem höchsten Deck. Auch das Lebensschiff braucht diese vier Dinge.

Das Steuerrad im Steuerhaus hat viele Handgriffe. Der Steuermann muß es fest fassen, es drehen und auch im Sturm festhalten. Auch unser Lebenssteuerrad hat zehn solcher Handgriffe. Auch sie muß man fest umklammern, damit das Schiff den richtigen Kurs behält. Dies sind die 10 Gebote.

Der Schiffer richtet sein Steuer nach der Nadel des Kompasses. Die zeigt immer nach Norden. Wir haben in uns auch eine feine, unsichtbare Nadel. Auch sie zeigt immer in dieselbe Richtung, nämlich nach dem Himmelspol, nach Gott hin. Das ist unser Gewissen.

Und drunten im Schiffsraum treibt eine mächtige Maschine das Schiff vorwärts. Wie glänzt sie und ist so fein geölt! Wie gut sind die großen Kolbenstangen eingepaßt und gehen leicht hin und her. Hinten am Schiff dreht sich die Schraube im Wasser. Eine lange und breite Furche zieht das Schiff hinter sich her. Auch wir können eine solche unsichtbare Kraft in uns führen. Sie treibt rastlos unser Lebensschiff durch Sturm und Wellen. Das ist unser Glaube.

Wer Glauben hat, das heißt Gottvertrauen,

bleibt nicht flügelahm am Strande liegen. Er fährt kühn und getrost über das Meer des Lebens. Stürme kommen, und das Schiff gerät in Seenot. Dann sendet die drahtlose Station auf dem höchsten Deck ihre Hilferufe ins Unsichtbare hinaus. SOS, das heißt auf deutsch: „rette unsere Seelen“. Nach einiger Zeit kommt aus dem Unsichtbaren die Antwort zurück, am Apparat leise tickend. So sendet auch der Mensch in Lebensnot und Tod seinen Hilferuf ins Unsichtbare hinaus, und aus dem Unsichtbaren kommt Antwort zurück. Der Hilferuf ist das Gebet. Gott gibt die Antwort.

Die Ueberseedampfer machen viele Fahrten übers Meer. Unser Lebensschiff macht nur eine einzige Fahrt hinüber in ein anderes Land. Wir haben nur ein einziges Leben. Darum ist das Leben so kostbar und so wertvoll. Schiffbrüchige, halbnackt und verhungert, trieben schon seit Stunden auf einem Boot auf hoher See herum. In weiter Ferne war ein Dampfer vorbeigefahren; aber er hatte sie nicht bemerkt. Die menschliche Stimme reichte nicht so weit. Am Abend nahte ein zweiter Dampfer. Sie sahen seine Lichter. Aber wie sollen sie sich bemerkbar machen? Sie suchten nach Feuer. Ein Matrose findet beim Suchen in der Rocktasche ein Streichhölzchen. Ein einziges Streichholz! Wie sorgfältig breiten sie Tücher und Jacken über dieses Hölzchen. Wenn es erlöschen würde! Es gelingt, ein Tuch fängt Feuer und nun leuchtet es als Notzeichen in die Nacht hinaus. Sie werden bemerkt und gerettet. Wie die Schiffbrüchigen nur ein Hölzchen hatten, so hat jeder von uns nur ein Leben. Wenn unser einziges Leben verloren ist, so sind wir selbst ewig verloren.

A. A. Busch.